

Politische Bildung, Postulat und Zertifikat für den Gemeinderat

Der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) ergreift verschiedene Massnahmen, um das Milizsystem zu stärken. Sie betreffen die Zeitspanne vor, während und nach der Ausübung eines Amts in der Gemeindeexekutive.

«Milizsystem: Hands-on!», lautete der Titel des Editorials von SGV-Präsident Hannes Germann zum Jahresende 2019. Will heissen: Nach der erfolgreichen SGV-Kampagne «Jahr der Milizarbeit», in deren Verlauf informiert, sensibilisiert und diskutiert wurde, geht es jetzt um die Praxis. Alle können etwas für die Stärkung und Weiterentwicklung des Milizsystems tun: Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Auch dank dem «Jahr der Milizarbeit» stehen sehr viele Massnahmen und Ideen zur Verfügung, beispielsweise die 84 Massnahmen der Studie «Promo 35», die Ideen aus dem Wettbewerb «Zukunftsfähiges Milizsystem 2030» und die Inputs aus dem Sommerseminar 2019 in Bellinzona.

Der SGV wird ebenfalls aktiv. Er konzentriert sich bei seinen Massnahmen auf drei Bereiche: politische Bildung, Aus-/Weiterbildung und Anerkennung. Damit berücksichtigt er die zeitlichen Perspektiven «bevor ein Amt übernommen wird», «während der Ausübung eines Amts» und «nach der Ausübung eines Amts». Konkret wird der SGV in drei Gemeinden eine Schulklasse besuchen, er wird einen politischen Vorstoss auf Bundesebene zur Anrechenbarkeit eines Gemeinderatsamts an Lehrgängen von Schweizer Hochschulen lancieren, und er beteiligt sich an der Zertifizierung von Führungskompetenzen von Mitgliedern einer Gemeindeexekutive.

Spielerisch die Gemeinde kennenlernen

Der SGV ist überzeugt, dass die Jungen bereits früh in der Schule abgeholt und für die Aufgaben beziehungsweise Bedeutung der Gemeinden und der politischen Prozesse sensibilisiert werden müssen. Aus diesem Grund hat er im Rahmen des «Jahrs der Milizarbeit» das Kinderbüchlein «Meine Gemeinde, mein Zuhause» publiziert. Es ist in den Gemeinden und Schulen auf grosses Interesse gestossen. Insgesamt wurden rund 100000 Exemplare bestellt. «Auf dieser guten Grundlage wollen wir aufbauen», sagt SGV-Direktor Christoph Niederberger. «Wir organisieren deshalb Schulbesuche in drei Gemeinden, gehen



Der SGV organisiert Schulbesuche in drei Gemeinden. Politische Bildung ist wichtig für ein lebendiges Milizsystem.

Bild: Shutterstock

also selbst in die Klassenzimmer.» Dabei erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie eine Gemeinde funktioniert, was sie alles für ihre Bürgerinnen und Bürger macht und warum es attraktiv ist, sich in der Gemeinde zu engagieren. Frontalunterricht wird es nicht geben. «Wir wählen einen spielerischen, interaktiven Ansatz», sagt Niederberger. Der Schulbesuch wird in Absprache mit der Gemeindepräsidentin beziehungsweise dem Gemeindepräsidenten sowie der jeweiligen Lehrperson geplant und gestaltet. Die Inhalte und Hilfsmittel wird der SGV dann den Gemeinden zur Verfügung stellen. Damit sollen sie ermuntert und inspiriert werden, selbst einen Schulbesuch oder eine ähnliche Aktion durchzuführen.

Amt an Aus-/Weiterbildung anrechnen

Milizpolitikerinnen und -politiker üben ihr Amt neben ihrer beruflichen Tätigkeit aus. Zeit für eine Weiterbildung bleibt kaum. Insbesondere für ambitionierte Berufsleute zwischen 25 und 40 Jahren, die einen Stellenwechsel oder eine Führungsposition anstreben, ist ein Milizamt fast schon ein Wettbewerbsnachteil

gegenüber jenen, die sich nicht für das Gemeinwohl engagieren und Zeit in eine berufliche Weiterbildung investieren können. Dieser Nachteil kann beseitigt und das Milizamt gleichzeitig aufgewertet werden, indem Personen ihre Tätigkeit in einer Gemeindeexekutive an Lehrgängen an Schweizer Hochschulen anrechnen lassen können. Denn das Amt selbst stellt eine Form von Aus- und Weiterbildung dar. So erwirbt eine Person während ihrer Tätigkeit in der Gemeindeexekutive spezifische Fähigkeiten und Kompetenzen: Führung, Verhandlung, Kommunikation usw. So wie Hochschulen die militärische Führungsausbildung für Weiterbildungen anrechnen, sollen sie auch Erfahrungen in der Gemeindeexekutive berücksichtigen. Der SGV wird dazu ein Postulat formulieren, das im nationalen Parlament eingereicht wird.

Zertifikat «Führung in der Gemeindeexekutive»

Die dritte Massnahme, die der SGV ergreift, zielt ebenfalls auf die Aufwertung des Milizamts ab. Gemeinderätinnen und Gemeinderäte erwerben in ihrer

Amtszeit zahlreiche wichtige Fachkenntnisse und -kompetenzen. Diese werden jedoch in der Berufswelt, in der Zertifikate und Ausweise einen hohen Stellenwert haben, zu wenig oder gar nicht anerkannt. Die Schweizer Kader Organisation (SKO) hat diesen Mangel erkannt und bietet eine Zertifizierung der Führungskompetenzen von Gemeinderatsmitgliedern an. Bereits haben über 180 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte ihre Kompetenzen zertifizieren lassen. Auf Anfang dieses Jahres ist der SGV eine Kooperation mit der SKO eingegangen. Das Zertifikat «Führung in der Gemeindeexekutive» wird nun gemeinsam von der SKO und dem SGV vergeben. «Es umfasst bis zu zehn Kernkompetenzen und zeigt dadurch der Berufswelt den Mehrwert eines Exekutiv-

tivamts auf», sagt SGV-Direktor Niederberger.

Die Zertifizierung erfolgt auf Eigeninitiative und ist kostenpflichtig. Erwerben können das Zertifikat Personen, die über mindestens vier Jahre Erfahrung in einer schweizerischen Gemeindeexekutive verfügen. Dazu muss ein Dossier bei der SKO eingereicht werden. Anhand dessen und in einem Evaluationsgespräch werden die Kompetenzen verifiziert. Nach positiver Beurteilung und Bezahlung (1000 Franken für Nichtmitglieder, 850 Franken für SGV-Mitglieder, 400 Franken für SKO-Mitglieder) wird das Zertifikat zugestellt.

Philippe Blatter

Informationen zur Zertifizierung:
www.sko.ch/gemeinderat

Der SGV bezahlt eine Gemeinderat-Zertifizierung

Möchten Sie die Kompetenzen, die Sie als Gemeinderätin beziehungsweise Gemeinderat erworben haben, zertifizieren lassen? Der SGV zahlt Ihnen und den weiteren interessierten Mitgliedern Ihrer Gemeindeexekutive das Zertifikat «Führung in der Gemeindeexekutive», das die Schweizer Kader Organisation zusammen mit dem SGV vergibt (siehe Haupttext). Das Angebot gilt für den gesamten Gemeinderat (Exekutive) einer Gemeinde. Interessierte melden sich per Mail an: verband@chgemeinden.ch. First come, first served.

Stiftung SGV: neue Ausschreibung

Die Stiftung zur Förderung des Schweizerischen Gemeindeverbands verfolgt das Ziel, die Gemeinden in der Schweiz zu stärken beziehungsweise zu fördern und deren Bedeutung, Aufgaben und Ziele bekannt zu machen. Unterstützt werden Projekte, die den SGV als institutionellen Vertreter der Gemeinden in der Schweiz sowie die Gemeinden als Institutionen und wichtige Grundpfeiler des föderalen Systems der Schweiz stärken. Für die Finanzierung von Projekten stehen Mittel von insgesamt 50000 Franken pro Jahr zur Verfügung. Die Mitgliedschaft beim SGV wird vorausgesetzt. Es werden pro Jahr höchstens drei Institutionen (Gemeinden oder Gemeindeverbände) mit Projektbeiträgen unterstützt. Die Projekte sind dem SGV jeweils bis zum 30. September in elektronischer Form und in Papierform einzureichen an:

verband@chgemeinden.ch
 sowie per Post an:

Stiftung des Schweizerischen Gemeindeverbandes, Laupenstrasse 35, Postfach, 3001 Bern. *red*

Förderkonzept:

www.tinyurl.com/stiftungskonzept

Gesuchsformular:

www.tinyurl.com/stiftungsformular

Gemeinderat: Was muss man können?

Im Hinblick auf die kommunalen Wahlen im Frühling 2020 hat der Verband Luzerner Gemeinden (VLG) ein Anforderungsprofil für Gemeinderatsmitglieder veröffentlicht. Damit steht ein wertvolles Hilfsmittel bei Anfragegesprächen zur Verfügung. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten Informationen, welche Anforderungen an Mitglieder der kommunalen Exekutive gestellt werden und welche Aufgaben zu erfüllen sind. «Das Amt im Gemeinderat hat mehr Vorteile als Nachteile», wird Beat Bucheli, Gemeindepräsident von Werthenstein und Vorstandsmitglied des SGV, in der Medienmitteilung des VLG zitiert.

«Mir macht es wirklich grosse Freude, mit einem kleinen Team in der Behörde und in der Verwaltung unseren Lebensraum zu gestalten.» Er habe viel Herzblut für die Gemeinde und sei noch nie einem ehemaligen Gemeinderat begegnet, der es bereut hat, für den Gemeinderat kandidiert zu haben. Der SGV begrüsst die Initiative des VLG und ermuntert die kantonalen Gemeindeorganisationen, ebenfalls ein Anforderungsprofil zu erstellen. *pb*

Informationen:

www.tinyurl.com/anforderungsprofil-vlg

Neue Mitarbeiterin beim SGV



Mitte Januar hat Manon Röthlisberger (Bild) ihre Stelle in der SGV-Geschäftsstelle als Projektleiterin der Fachbereiche Umwelt, Raumplanung, Energie und Verkehr angetreten. Sie hat an der Universität Lausanne (ID-HEAP) einen Master in Public Management and Policy erworben und zuletzt als Projektleiterin beim Verband Schweizerischer Arbeitsmarktbahörden gearbeitet. Ihre Hobbys sind Sport (Bergwandern, Traillauf, Ski) und Politik. Das Team des SGV heisst Manon Röthlisberger herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit. *pb*